

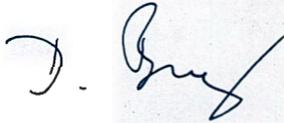
Herrn
Kreistagsvorsitzenden
André Stolz
Heimbacher Straße 7
65307 Bad Schwalbach

19.08.2021

Sehr geehrter Herr Stolz,

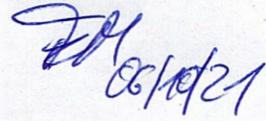
bitte nehmen Sie den nachstehenden Berichtsantrag auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung.

Mit freundlichen Grüßen



Daniel Bauer
Fraktionsvorsitzender

23/21



Berichtsantrag zur Situation der Rettungsdienste im RTK

Der KA wird gebeten Auskunft zu geben über folgende Fragen bezüglich der Infrastruktur:

1. Wie viele Rettungsdienstwachen gibt es regulär im gesamten Kreisgebiet?
2. In welchem Zustand befinden sich die Wachen bzw. Interimswachen und ist ein Sanierungsstau der Wachen bekannt?
3. Sieht die Kreisverwaltung Handlungsbedarf im Zusammenhang mit dem Zustand der Wachen bzw. Interimswachen?
4. Inwiefern unterstützt die Kreisverwaltung die Hilfsorganisation bei dringend notwendigen Renovierungs-/Sanierungsarbeiten?
5. Wie viele Fahrzeuge werden im Rettungsdienst im Rheingau-Taunus-Kreis eingesetzt und zu welchen Zeiten werden diese besetzt, aufgeschlüsselt nach Wochentagen, Wachen, Kommunen, KTWs, RTWs und NEFs?
6. Sieht die Kreisverwaltung Potential zur Entlastung der Ressourcen in Bezug auf KTWs zu RTWs zu optimieren?

Der KA wird gebeten Auskunft zu geben über folgende Fragen bezüglich der personellen Situation im Rettungsdienst:

1. Wie viele Stellen, aufgeschlüsselt nach Berufsgruppen (Notfallsanitäter/Rettungsassistenten, Rettungssanitäter, Notärzte usw.) sind aktuell für den gesamten Rettungsdienst im Kreisgebiet vorgesehen? Wie viele Stellen sind davon aktuell besetzt bzw. unbesetzt?
2. Wie hoch ist der aktuelle durchschnittliche Krankenstand und wie hoch ist die durchschnittliche Anzahl von Überstunden pro Person, aufgeschlüsselt nach Wachen?

3. Inwiefern lässt sich der Krankenstand auf die Belastungen des Personals durch den Arbeitsalltag zurückführen?
4. Sieht die Kreisverwaltung Optimierungsbedarf im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Förderung der Work-Life-Balance von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wie kann die Kreisverwaltung hierbei unterstützend tätig werden?
5. Welche Attraktivitäts- und Abschreckungsmerkmale sieht die Kreisverwaltung in Bezug auf den regionalen Rettungsdienst und wie können mehr Personen für diese Berufsgruppe und für ihre Tätigkeit im Kreisgebiet gewonnen werden?

Der KA wird gebeten Auskunft zu geben über folgende Fragen bezüglich des Einsatzaufkommens:

1. Wie sieht das Einsatzaufkommen im Kreisgebiet, aufgeschlüsselt nach Wochentagen, Wachen, Kommunen, KTWs, RTWs und NEFs, aus?
2. Werden die vorgegebenen Hilfsfristen in allen Kommunen des Rheingau-Taunus-Kreises eingehalten und wie hoch sehen die durchschnittlichen Einsatzzeiten aus?

Begründung:

Die notfallmedizinische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger ist eine Kernaufgabe des Kreises. Darum ist es essenziell die Menschen, die diese herausfordernde und ehrenvolle Aufgabe in unserer Gesellschaft wahrnehmen, mit allen Kräften zu unterstützen und ihnen einen sicheren Dienst zu ermöglichen. Dazu zählen sowohl verlässliche Arbeitszeiten, als auch hoch- und neuwertiges Material. Nur so lassen sich die Würde der Rettungskräfte und die gesundheitliche Versorgung der Menschen im Rheingau-Taunus-Kreis sicherstellen.